

28.10.2014, 05:30 Uhr

Kindertheater Purpur

# Virtuos singende Schutzengel

Anne Bagattini 28.10.2014, 05:30 Uhr

Das Menschsein will gelernt sein. «Hallo, ich has grad», sagt die Frau im kurzen Silberkleid, deren Beine einfach nicht gehorchen wollen. Als es ihr mit grosser Willensanstrengung schliesslich gelungen ist, die Beine von der Grätsche in eine senkrechte Position zu manövrieren, wendet sie sich strahlend ans Publikum: «Ich bin de Schutzängel Bangel. Es isch no chli kompliziert im Mänschekörper.» Nicht viel besser ergeht es Bangels Schutzengel-Kollegin Bingel, die dasselbe Glitzerkleid trägt, einfach in der Goldversion, und ausgesprochen selig lächelt. Bingels rechter Arm steht waagrecht nach aussen; kaum drückt Bangel ihn nach unten, geht der andere Arm nach oben. «Wi bi minere Barbie», flüstert ein Mädchen. Und auch Bengel, der dritte, pinkfarbene Schutzengel im Bunde, muss die Gesetze der Schwerkraft erst kennenlernen.

«Bingel, Bengel und Bangel» (Regie: Giuseppe Spina) heisst die erste Kinderproduktion der Formation Zapzarap, die am Sonntag zur Saisonöffnung im ausverkauften Theater Purpur uraufgeführt worden ist. Wer Zapzarap kennt, weiss, dass bei deren Bühnenprojekten nicht nur Theater gespielt, sondern auch und vor allem gesungen wird, und zwar a cappella. Entsprechend hat die Truppe aus dem Zürcher Oberland die Handlung angesetzt: Drei Schutzengel haben im Himmel einen Gesangswettbewerb gewonnen, und als Preis dürfen sie nun ein Konzert auf der Erde geben. Bevor sie abreisen aus den himmlischen Gefilden, werden sie zu Petrus bestellt und von ihm in Menschenkörper gesteckt. Nach einer rassigen Fahrt auf der geheimen Wolkenrutschbahn kommen die drei auf die Welt, auch im übertragenen Sinn: «Mänsch sii, ganz ohni Heiligeschii, das faart doch schaurig ii», singen sie.

Marion Mühlebach, Silvana Peterelli und Anna-Tina Hess, die Darstellerinnen von Bingel, Bengel und Bangel, agieren so selbstverständlich auf der Purpur-Bühne, als träten sie schon seit Jahren ausschliesslich vor Kinderpublikum auf. Mit ihrem stark mimik- und körperbetonten Humor kommen sie gut an bei den kleinen Zuschauern. Und bei den zahlreichen, schnell und virtuos gesungenen Liedern – Jan Hubacher hat unter anderem Werke von Johnny Cash, Nina Hagen und Linard Bardill arrangiert – staunt Gross und Klein im Theatersaal, vor allem auch ob der witzigen Begleitstimmen, die immer wieder andere Musikinstrumente imitieren.

Zürich, Theater Purpur, bis 19. November.

COPYRIGHT © NEUE ZÜRCHER ZEITUNG AG - ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG, WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTES SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON NEUE ZÜRCHER ZEITUNG IST NICHT GESTATTET.